

H Ö H L E N R E T T U N G

=====

Mit großer Freude kann ich hier feststellen, daß sich im vergangenen Berichtszeitraum in Kärnten kein Höhlenunfall ereignet hat. Dies deutet auf die gute Ausbildung der Höhlenforscher durch die Mitglieder der Kärntner Höhlenrettung hin. Und in der Tat wurden viele Stunden für Schulung und Ausbildung in den Vereinen aufgewendet. Auch etliche Übungen wurden abgehalten.

Der Verein für Höhlenkunde und Höhlenrettung in Villach organisierte vom 24.10. bis 26.10.1992 eine gesamtösterr. Höhlenrettungsübung im Rahmen des Bundesverbandes und der Fachsektion Höhlenrettung. Diese Übung war in der KLONDIKE-Höhle am Roßkofel (Naßfeld) geplant. Es hätte dies eine sehr zünftige Schachttrettungsübung werden sollen.

Bedingt durch das schlechte Wetter (es hatte vorher geschneit), der Höhe des Einstieges (ca 2200 m) und des langen Zustieges (über 2 Stunden) haben sich sehr viele Höhlenrettungsgruppen aus den Bundesländern entschuldigt. Mangels an Höhlenrettern konnte diese, sicherlich etwas schwierige Übung nicht durchgeführt werden. Aber bei einem Ernstfall kann man sich die Schwierigkeiten auch nicht aussuchen. Um so erfreulicher war es dann, daß bei der vom Landesverein für Höhlenkunde in Villach organisierten Kärntner Höhlenrettungsübung eine sehr große Zahl an Höhlenrettern erschienen ist. Diese Übung fand im Buchenloch am Tscheltschnigkogel bei Villach statt. Erfreulich ist auch, daß sich für diese Übung der Obmann des Landesvereines, Herr Andreas Consolati als Opfer zur Verfügung gestellt hat. Er wollte sich am eigenem Leib über den Leistungsstand der Kärntner Höhlenrettung informieren und war, wie er selbst sagte, "positiv überrascht".

Auf Grund des Rettungsdienst-Förderungsgesetzes erwartet die Kärntner Höhlenrettung noch eine Unterstützung von der Kärntner Landesregierung und wird diese zur Anschaffung von Rettungsmaterial verwenden.



»... ganz cool bleiben, sieht alles verdammt nach versteckter Kamera aus!«

Höhlen sind geheimnisvoll und faszinierend.
Sie vereinigen Romantik und Abenteuerlust in sich.
Höhlen sind ein Naturereignis.
Ihre Befahrung ist nicht gefährlicher als die Ausübung
irgend eines anderen Sports,

W E N N

die folgenden GRUNDREGELN eingehalten werden:

1. Geh nie allein in eine Höhle.
Am besten mit einem erfahrenen Höhlengeher. Du findest ihn am ehesten in einem höhlenkundlichen Verein.
2. Geh nie mit unzulänglicher Ausrüstung in eine Höhle.
Achte besonders auf eine zweite Lichtquelle. Reservebatterien oder Zünder bzw. Feuerzeug nicht vergessen!
3. Sage immer einer möglichst ortskundigen Person, in welche Höhle du gehst und wann du wieder zurück sein willst.
Halte diese Zeitangabe nach Möglichkeit ein.
4. Bringe dich selbst und deine Gefährten nie in eine riskante Situation.
Kehre lieber um und komm mit erfahrenen Kameraden und entsprechender Ausrüstung wieder. Eine abgebrochene Höhlenfahrt ist besser als der Weg ins Spital oder auf den Friedhof.

Diese Regeln beachte zu Deiner Sicherheit. Schone aber bitte auch die Höhle. Beschädige nichts und lasse keine Verunreinigung zurück. Auch Deine Nachfolger wollen eine schöne, unbeschädigte und saubere Höhle vorfinden.

Ein Höhlenunfall ist passiert - was tun?

=====

- a) Ruhe bewahren und Hirn einschalten
- b) Rettungskette beginnen
 1. Absichern: unmittelbare Gefahren für das Opfer beseitigen, bzw. Opfer aus der Gefahrenzone bringen
 2. Lebenserhaltende Sofortmaßnahmen (wenn nötig): Atemwege freimachen, beatmen, Herzschlag/Kreislauf erhalten; schwere Blutungen stillen. In der Höhle wichtig: Wärmeverlust stoppen, ev. Wärmezufuhr (Rettungsdecke, Körperwärme von Kameraden)
 3. Hilfe herbeiholen
 4. Versorgung nicht lebensbedrohender Verletzung
 5. Abtransport

Ein Verletzter sollte nie alleingelassen werden. Aus diesem Grund sollten größere und schwierigere Fahrten von vornherein nie mit weniger als 3 Mann unternommen werden. Durch eine größere Anzahl von Kameraden können mehrere Punkte der Reihenfolge gleichzeitig ablaufen. Sollte ein Alleinlassen nicht vermeidbar sein, dann muß der Verletzte vorher bestmöglich versorgt, eventuell auch gesichert werden.

Auch der Unfallmelder sollte nach Möglichkeit einen Begleiter haben. Er hat auf seinem Weg aus der Höhle seine Nervosität so gut wie möglich zu unterdrücken, jegliche Hast zu vermeiden und jeden Schritt besonders gut überlegen. Er hilft dem Verletzten nicht, wenn er selbst verletzt auf der Strecke bleibt.

Der Unfallmelder verständigt beim nächsten Telefon

entweder die "zuständige" Einsatzstelle der ÖHR (wenn er einen Notrufplan von dieser hat)

oder den Zentralnotruf 02622/144 (Rettung Wiener Neustadt)

und gibt folgende Angaben durch:

1. Was ist passiert (möglichst kurz, prägnant)
2. Wo (Höhle, Talort, ev. nächster größerer Ort, Höhlenteil)
3. Eigener Name und derzeitige Erreichbarkeit (Tel.-Nr.)

Erreicht der Unfallmelder einen Einsatzleiter einer Einsatzstelle, dann hat er dessen Anweisungen zu befolgen.

Alarmiert er über den Zentralnotruf, hat er nach dem ersten Kontakt mit der Vermittlerstelle (Rettung Wiener Neustadt) vorerst keine weiteren Aktivitäten zu setzen und beim Telefon zu bleiben, bis er den Rückruf von einem zuständigen Einsatzleiter der ÖHR erhält.

Ü b u n g e n :
=====

24. - 26.10.92 Österr. Höhlenrettungsübung Klondike
(wegen zuwenig Höhlenretter nur eine Befahrung
durchgeführt)
- 24.4.1993 Kärntner Höhlenrettungsübung Buchenloch
- 16.5.1993 Übung am Felsen bei Gurnitz
- 22.5.1993 Übung am Felsen bei Gurnitz
- 23.6.1993 Übung des Vereins für Höhlenkunde und Höhlen-
rettung im Klettergarten Kanzianiberg

Administratives:

- 1.12.1992 Herbstsitzung der Kärntner Höhlenrettung
17. 3.1993 Frühjahrssitzung der Kärntner Höhlenrettung

Hubert STEFAN



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Höhlenforschung Kärnten](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Stefan Hubert

Artikel/Article: [Höhlenrettung 20-23](#)